

Emil Schäfer

Autor(en): **O.P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 3: **Material - Konstruktion - Form**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

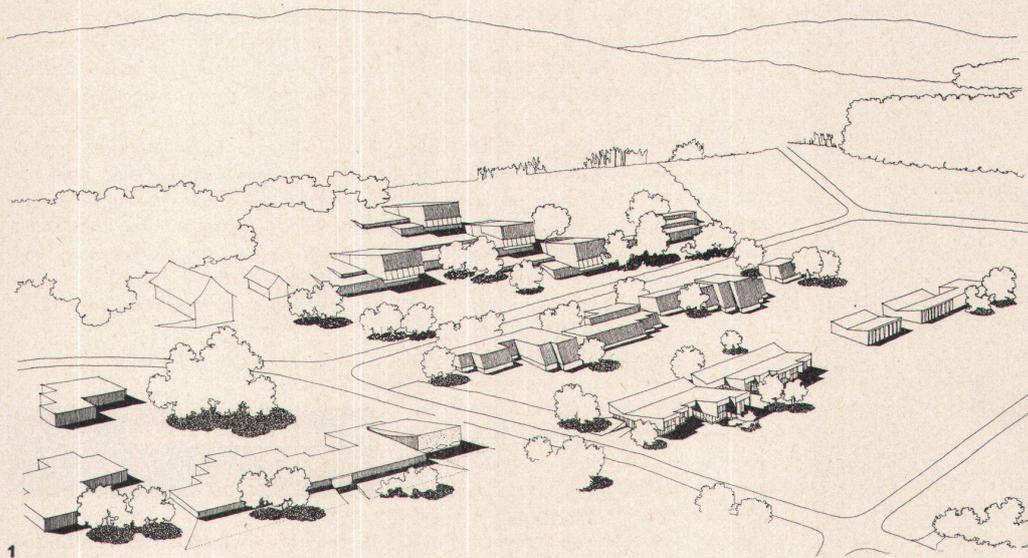
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

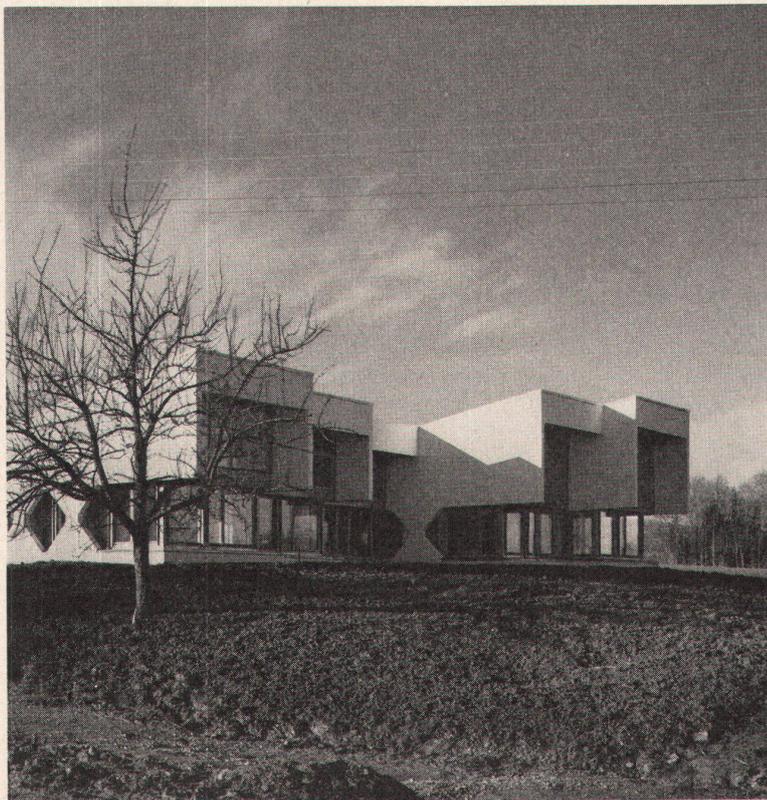
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1



2

Ateliersiedlung in Gockhausen

1

Projektstudie für die Überbauung des Geländes. In der Mitte die Arbeitszone mit dem bereits fertiggestellten Atelier des Werbeberaters, im Vordergrund links das Siedlungs- und Lehrzentrum, am Hang die Wohnbebauung mit Ateliers, von denen das erste im Bau steht. Architekten: Eduard Neuschwander SIA und Rudolf Brennenstuhl SIA, André Studer SIA, Zürich

2

Das Atelier eines Werbeberaters. Architekt: Rudolf Brennenstuhl SIA, Zürich

Photo: René Gröbli, Zürich

muß um so mehr hervorgehoben werden, als die Initianten der Siedlung auf architektonischem Gebiet ja vollkommen eigene Wege gehen. In großzügiger Weise haben die Behörden den Architekten völlig freie Hand gelassen.

Die kommende Gestalt der Ateliersiedlung ist in einer Vogelschauerspektive dargestellt. Die drei Parzellen werden folgende Bauten enthalten: Links, für spätere Jahre reserviert: Wohn-Atelier-Bauten und ein Siedlungszentrum mit Versammlungssaal und gemeinsamen Werkstätten für Experimente. Rechts: Reihenbauten, stark plastisch gegliedert, reserviert für reine Arbeitsateliers. Oben: moderne Einzelhäuser mit Ateliers in den Untergeschossen. Gegenwärtig sind drei Bauten vorhanden und weitere zwei in Vorbereitung. Das fertig erstellte und bezogene Atelier erhielt seine Form aus der geplanten Grundkonzeption der reinen Atelier-Reihenbauten. Die Bauten Studer und Cohen besitzen ein gemeinsames Grundmodul von 90 Zentimeter. Während bei Studer die Trägerabstände 1,8 Meter betragen, sind sie beim Bau Cohen mit 3,6 Metern angenommen. Dieses Grundmaß von 3,6 Meter soll an allen Reihenbauten beibehalten werden, so daß der Rhythmus für die plastische Gestaltung auch bei individueller Formsprache derselbe bleibt.

Rudolf Brennenstuhl

Nachrufe

Emil Schäfer, Arch. BSA †

Emil Schäfer ist in seinem einundachtzigsten Lebensjahr von uns gegangen. Ein aufgeschlossener, feinfühler Architekt ist nicht mehr.

Nach seinen Architekturstudien in Stuttgart arbeitete Schäfer in Landquart, wo er sich selbständig machte. Ein Schulhausbau neben Fabrikbauten entstanden da unter seiner Leitung.

Zürich wurde Schäfers hauptsächlich Wirkungsfeld. Konkurrenzarbeiten brachten ihm Erfolge. Kirchen in Horn am Bodensee und in Dietikon wurden ihm zur Ausführung übertragen. Als Bauberater der Zentralkirchenpflege hatten seine Begutachtungen und Anregungen auf Kirchenbauten großen Einfluß. Halbamtlich wirkte Schäfer als Architekt der Friedhofanlagen Zürichs. O.P.